



# Lobby im Interesse der Kinder

Kindern Gehör verschaffen

## Jungchar ist Lobby im Interesse der Kinder.

Wir setzen Impulse für eine kinderfreundliche Gesellschaft. Wir fördern die Mitbestimmung der Kinder in ihrem Lebensumfeld, indem wir Kinder zur Auseinandersetzung mit ihrer Lebenswelt anregen und bei der Vertretung ihrer Anliegen unterstützen. Wir bringen die Lebensbedingungen von Kindern zur Sprache und setzen uns für eine Politik ein, die sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert.

Wir machen Lobby im Interesse der Kinder. Das bedeutet, wir setzen uns für die Anliegen und Interessen der Kinder ein. Dies gilt sowohl für die Gestaltung der Gruppenstunden und Aktionen innerhalb der Jungchar- und Miniarbeit, als auch für unsere Arbeit in der Pfarrei, auf Dekanats- und Landesebene. Wir machen uns für die Kinder, ihre Rechte, Wünsche und Interessen stark! Wir haben ein offenes Ohr für die Kinder, hören ihnen aufmerksam zu und kennen ihre Anliegen. Wir respektieren ihre Interessen und beziehen sie aktiv mit ein. Wir gehen in die Vorhallen des Pfarrhauses, der Gemeinde, des Pfarrgemeinderates und reden mit den Zuständigen, damit sie nicht vergessen, was die Kinder brauchen.

## Lobby? Was heißt das?

Der Begriff „Lobby“ bedeutet Vorhalle, Wandelhalle und geht auf die „lobia“ des römischen Senats oder auch die „Lobby“ des britischen Unterhauses zurück. Historisch gesehen, war das der Ort, an dem die Vertreter verschiedener Gruppen die Politiker ansprachen und ihnen ihre Anliegen vorbrachten und sich für die Interessen ihrer Gruppe stark machten.

Lobby steht für Informationsbeschaffung, Informationsaustausch und Einflussnahme. Das heißt also, dass die Vertreter die für die eigene Interessensgruppe wichtigen Informationen sammeln, diese Infos in der Vorhalle des Parlaments direkt an die politisch Zuständigen weitergeben und durchaus auch Druck auf diese ausüben.

Wer Lobby macht, ist also Sprachrohr und Interessensvertreter für jemand anderen, ohne selbst wichtige Positionen einzunehmen oder Entscheidungsgewalt zu haben.

Lobby im Interesse der Kinder ist eine der Säulen der KJS und damit ein wichtiger Grundstein für die Jungchar- und Miniarbeit. Di-



ese Säule wird von der KJS landesweit aufgegriffen und zwar jedes Jahr am 20. November, am Tag der Kinderrechte. An diesem Tag werden Aktionen angeboten, die die Interessen der Kinder in den Vordergrund rücken und die Menschen darauf aufmerksam machen wollen, was für die Kinder wichtig ist. Alle Jungchargruppen Südtirols können an dem Projekt teilnehmen, um so zusammen die Anliegen der Kinder lautstark zu vertreten.

Eine so große Aktion im Jahr ist sehr wichtig, doch die Säule „Lobby im Interesse der Kinder“ sollte nicht nur bei dieser Aktion umgesetzt werden, sondern jedes mal, wenn Kinder in der KJS zusammenkommen. Lobby bedeutet nämlich auch, die Kinder dazu anzuregen, sich mit ihrer Lebenswelt aktiv auseinanderzusetzen und eigene Bedürfnisse erstmal zu erkennen. Lobby bedeutet, Kinder dahingehend zu unterstützen, eigene Wünsche zu benennen. Das ist ein Lernprozess und gelingt nur, wenn Kinder im Alltag immer wieder die Erfahrung machen, dass sie ernst genommen werden und dass ihre Meinung zählt.

## Kinder mit ihren Anliegen ernst nehmen

In der Begegnung mit den Kindern kannst du durch aktives Zuhören die Säule „Lobby im Interesse der Kinder“ umsetzen. Aktives Zuhören bedeutet: sich Zeit nehmen für ein Kind und die ganze Gruppe. Die Kinder anschauen, nachfragen, wenn du etwas nicht verstanden hast, wiederholen, wenn du dir nicht sicher bist, antworten und wiederum zuhören. Wenn du deinen Kindern aufmerk-

sam zuhörst, wirst du entdecken, dass sie viele Ideen haben und diese im Gespräch auch äußern. Greife diese Vorschläge auf und rede mit den Kindern darüber, wie sich ihre Ideen umsetzen lassen. Die Kinder werden merken, dass du sie mit ihren Anliegen ernst nimmst und lernen, dass ihre Einschätzung zählt. Schließlich ist niemand kompetenter als die Kinder selbst, wenn es um die eigenen Alltagserfahrungen geht.

Dies klingt vielleicht einfach, doch es in der Praxis zu leben ist nicht immer einfach. Tatsächlich bist du aber nicht allein, sondern hast auch noch andere Gruppenleiter/innen, die dich unterstützen und selbst aktiv zuhören.

Bei Fragen oder wenn du das Gefühl hast, du kommst nicht weiter, kannst du dich an die Kinder selbst wenden. Zum Beispiel in konkreten Situationen, wenn die Kinder auf nichts Lust haben und du sie für keine Spiele oder Basteleien motivieren kannst. Frag sie direkt, was sie gerne machen würden. Sollten die Kinder einen Nachmittag lang auch nichts tun wollen, einfach nur rumhängen und reden, oder zum hundertsten mal das Gleiche spielen möchten, ist es sinnvoller dies zu tun, anstatt auf deinen Vorhaben zu beharren. Die Kinder verstehen so, dass sie selbst für den Verlauf der Gruppenstunden verantwortlich sind. Natürlich musst du nicht in allen Situationen nachgeben und du kannst versuchen sie für Neues zu motivieren. Manchmal haben Kinder nach anfänglichem Meckern und Querstellen dennoch den größten Spaß.

Ältere Jungchar Kinder kannst du beauftragen, eigenständig eine Jungcharstunde vorzubereiten. *Kinder übernehmen gerne Verantwortung und sind auch fähig, diese zu tragen.*



Im Folgenden findest du einige praktische Anregungen, wie du „Lobby“ konkret umsetzen und die Kinder mit ihren Anliegen von Anfang an mit einbeziehen kannst:



## Blume und Kaktus

### Du brauchst:

ein Plakat mit einer Blume  
ein Plakat mit einem Kaktus  
Stifte

### So geht's:

Gleich zu Beginn des heurigen Jungcharjahres wirst du einen Jahresplan erstellen, in dem du schon ungefähr planst, was bei allen Gruppenstunden geschehen wird. Wie wäre es, wenn du für diesen auch die Meinungen und Ideen der Kinder einholst? Zeichne einfach für die erste Gruppenstunde einen Kaktus und eine Blume auf ein Plakat. Die Kinder sollen in die Blume reinschreiben, was sie in diesem Jahr gerne machen würden und in den Kaktus, was sie überhaupt nicht machen wollen.

Die Ergebnisse solltest du dann auch tatsächlich miteinplanen. So zeigst du den Kindern, dass du ihre Vorschläge ernst nimmst und ihre Anliegen auch umsetzt.

Lass dich nicht von größeren Aktionen die sich deine Kinder wünschen verunsichern. Sollten sich die Kinder z.B. einen Ausflug wünschen, werden sie sicherlich mithelfen, diesen zu organisieren. Gib den Kindern die Möglichkeit selbst zu handeln!

## Ein Jahr Pizza!

### Du brauchst:

Alles für eine essbare Pizza: 40 dag Mehl, 1 Germwürfel, 1/8 l Milch oder Wasser, 1 Eßl Öl, eine Brise Salz, Tomatensoße, Käse, Pizzagewürz und Belag nach Belieben, Backrohr, Teller, Besteck  
Für eine Kartonpizza: Kartonscheibe mit ca. 50 cm Durchmesser, rote Tomatenkreise aus Papier, weiße Papierstreifen Käse usw., Klebstoff, Stifte

### So geht's:

Pizzateig zubereiten (ev. schon vor der Gruppenstunde oder Fertigteil besorgen). Germ in etwas lauwarmen Milch oder Wasser auflösen, alle Zutaten gut vermengen und zugedeckt mindestens 30 Minuten gehen lassen.

Willkommen in der Pizzeria! Begrüße die Kinder gebührend und backt dann gemeinsam die Pizza. Während diese im Rohr schmort, erklärst du den Kindern, dass die Kartonpizza ein Bild für das kommende Jungchar- oder Minijahr sein soll. Überlegt gemeinsam, was alles dazu und darauf gehört, schreibt eure Ideen auf die Zutatenettel und klebt dann alle Wünsche auf die Kartonpizza.

Wenn du möchtest, könnt ihr im Anschluss auch noch eine persönliche Einkaufsliste schreiben und notieren, welche Zutaten für ein gelungenes Arbeitsjahr unbedingt besorgt werden müssen und auf



welche ihr verzichten könnt.

Zum Abschluss könnt ihr dann noch gemeinsam die echte Pizza genießen!

### Raumgestaltung – jetzt wird's bunt!

#### So geht's:

Kinder sind wunderbar kreativ und haben sehr tolle Ideen. Den Raum, in dem ihr die Gruppenstunden abhaltet, werden sie sicher so gestalten, dass sie sich wohlfühlen. Dafür kannst du eine ganze Gruppenstunde einplanen. Es klappt besser, wenn die Kinder vorher schon Bescheid wissen und Poster, Bilder oder alte Polster von zu Hause selbst mitbringen.

### Unser Briefkasten

#### Du brauchst:

Pappkarton, Schuhkarton, Klorollen, Farben, Pinsel, Scheren, Kleber usw.

#### So geht's:

Ihr könnt in einer der ersten Gruppenstunden einen Briefkasten basteln, in dem ein Kind, aber auch eine Gruppe von Kindern, anonym oder auch namentlich, Beschwerden, Anliegen, Kritiken, Wünsche und Lob einbringen können. Bereite ausreichend Bastelmaterial vor und schon geht's los. Gemeinsam können die Kinder überlegen, ausprobieren und experimentieren: Wie soll der neue Briefkasten aussehen? Kommen Bilder drauf? Wie soll er heißen? Wo soll er stehen oder angebracht werden?

Du solltest den Briefkasten regelmäßig kontrollieren und die Themen dann auch in den Gruppenstunden ansprechen. Gemeinsam mit den Kindern kannst du so Lösungen erarbeiten.

Grundsätzlich musst du dir merken: Gib den Kindern Antworten! Gib ihnen zu verstehen, dass sie und ihre Meinung dir wichtig sind!



### Kinderkonferenz: Unsere Regeln

„Kinderkonferenz heißt: Kindern das Wort geben, sie zu beteiligen, sich auf einen andauernden Veränderungsprozess einlassen und begeben, konkrete Situationen verstehen, besprechen und gestalten, zusammen planen und zu phantasieren, zu erzählen und zu philosophieren, Unmut und Freude auszudrücken, gemeinsames aushandeln von Ideen und Vorhaben, Grenzen von sich und anderen erfahren, Verantwortung und Engagement aneinander entwickeln.“ (Eckehard Zühlke)

#### Du brauchst:

„Gesprächsstein“ (kann auch eine Muschel, ein Ball oder Ähnliches sein)

ev. Blätter und Buntstifte

#### So geht's:

Kinder und Gruppenleiter sind gleichberechtigte Gesprächspartner. Themen und Inhalte können von allen eingebracht werden und werden kindgemäß besprochen und bearbeitet. Ihr braucht einen ruhigen Raum, die Kinder sitzen im Kreis und vielleicht hast du einen Stein, eine Muschel oder Ähnliches als „Gesprächsstein“ zur Verfügung. Wer den Gegenstand in der Hand hält, hat das Wort. Eine Kinderkonferenz sollte nicht länger als 20 Minuten dauern.

Kinderkonferenzen kannst du zu vielen großen und kleinen Themen veranstalten; vor allem auch um die Interessen, Wünsche und Anliegen der Kinder kennenzulernen. Wichtig ist, dass bereits im Vorfeld klar ist, welches Thema im Mittelpunkt der Konferenz steht. Am Anfang des Arbeitsjahres bietet es sich an, das Thema „gemeinsame Regeln und Umgangsformen“ anzusprechen:

- × Was ist uns im gemeinsamen Miteinander wichtig?
- × Wie möchte ich von den anderen behandelt werden?
- × Woran wollen wir uns alle halten?

Es kann hilfreich sein, dass jede/r zunächst ein Bild zu diesem Thema malt und sich so erstmal persönlich damit auseinandersetzt, um dann gemeinsam ins Gespräch zu kommen. Durch das Vorstellen der Bilder kommen so schon viele Ideen auf den Tisch und ihr könnt dann gemeinsam überlegen, welche für euch am wichtigsten sind. Entscheidet euch lieber für wenige Regeln. Ihr könnt euch diese leichter merken und daran halten! Vergesst nicht euch zu überlegen, wie ihr die Regeln sichtbar machen könnt und wie ihr euch gegenseitig bei der Einhaltung unterstützen könnt.

### Stimmungsfeedback: Ich fand, es war...

#### Du brauchst:

Festes Papier oder Manilakarton in den Farben grün, orange, gelb

#### So geht's:

Wenig Zeit doch viel Wirkung hat ein gemeinsames Feedback nach jeder Gruppenstunde. Die Kinder basteln sich dafür zu Beginn des Arbeitsjahres ein grünes, ein oranges und ein gelbes Kärtchen. Auf gelbe Kärtchen malen die Kinder ein ärgerliches Gesicht, auf orange ein nachdenkliches und auf grün ein fröhliches Gesicht. Nach jeder Gruppenstunde soll ein jedes Kind ein Kärtchen hochhalten. So weißt du sofort, diese Stunde oder dieses Spiel kannst du ein andermal wiederholen oder nicht.

### Sich für Kinder stark machen

Nach wie vor bilden Kinder in unserer Gesellschaft eine benachteiligte Gruppe. Vor dem Gesetz haben sie weniger Rechte und dürfen weder mitentscheiden noch mitreden. Ihre Interessen finden daher oft wenig Beachtung.

Kinder brauchen Menschen, die ihre Anliegen hören wollen, zur Sprache bringen und sich aktiv für deren Berücksichtigung einsetzen. Wenn du - zum Beispiel in der Kinderkonferenz - erfahren hast, dass deine Kinder sich über etwas Bestimmtes ärgern, könnt ihr euch gemeinsam überlegen, welche Möglichkeiten ihr habt, etwas zu verändern. Das kann den Ablauf oder das Geschehen in der Gruppenstunde betreffen, vielleicht sind die Kinder aber auch mit dem Spielplatz unzufrieden. Du hast viele konkreten Möglichkeiten, um die Kinder in ihren Interessen zu unterstützen und dich für sie stark zu machen.



Bei Problemen, Anliegen und Kritik seitens der Kinder oder Gruppenleiter/innen die nicht nur dich betreffen, sondern über deine Kompetenz oder deinen Bereich hinausgehen, hast du die Möglichkeit, die Vertretung im Pfarrgemeinderat, in der Gemeinde oder auch den Jugenddienst damit zu konfrontieren. Ein Beispiel hierfür könnte sein, dass der Jungscharraum zu klein ist oder dass ihr nichts aufhängen dürft, weil der Raum auch von anderen genutzt wird, oder dass ihr zu wenig Geld für die Heizkosten habt. Es gibt genügend Leute die euch in diesen Situationen unterstützen.



Sollten die Kinder Äußerungen machen, die die gesamte Gemeinde betreffen, kannst du diese auch aufgreifen und veröffentlichen, zum Beispiel im Gemeindeblatt, im Pfarrblatt oder in den Schaukästen der Gemeinde. Es könnte zum Beispiel sein, dass die Kinder auf dem Weg zur Jungschar nicht über die Straße kommen, weil zu viel Verkehr herrscht. Es könnte sein, dass die Kinder in ihrer Freizeit keinen Spielbereich im Freien haben oder dass die Kinder auf ihrem Fahrrad im Ort nicht weiterkommen, weil es zu viele Hindernisse gibt. Versuch den Kindern zu helfen, solche und ähnliche Probleme aus dem Weg zu räumen, in dem ihr sie öffentlich macht und gemeinsam nach Lösungen sucht.

### Mach gemeinsam mit den Kindern ihre Anliegen öffentlich

- × durch Aktionen und Veranstaltungen machen die Kinder auf sich aufmerksam und bekommen Platz für ihre Themen in der Gemeinde und Pfarrgemeinde
- × durch Berichte, Fotoreportagen und Ankündigungen auf Dorf- und Landesebene erfahren alle von den Dingen, die die Kinder beschäftigen
- × Straßeninterviews (Kinder stellen Passanten konkrete Fragen zu bestimmten Themen) ermöglichen den Kindern mehr über ein bestimmtes Thema zu erfahren, bringen aber auch Erwachsene zum Nachdenken
- × Unterstütze die Kinder dabei, mit Gemeindevertreter/innen, Vertretern/innen aus dem Pfarrgemeinderat oder Bürgermeistern/innen in Kontakt zu kommen; ladet sie in die Gruppenstunde ein und organisiert ein Gespräch zu einem bestimmten Thema

